

OBJEKTspektrum

IT-Management und Software-Engineering



20

**Jahre
OBJEKTspektrum**



editorial

20 Jahre OBJEKTSpektrum: Wegbegleiter des Software-Engineering

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Sie einladen, mir auf dem Weg, auf den sich der Verlag vor 20 Jahren aufgemacht hat, zu folgen. Die rein thematische Analyse überlasse ich den hervorragenden, fachkundigen Autoren dieser Jubiläumsausgabe.

Als auf der OOP 1994 von Rick Friedman, dem damaligen Geschäftsführer, und Dr. Frances Paulisch, erste Chefredakteurin des OBJEKTSpektrum, eine Euro-Palette mit der ersten Ausgabe feierlich enthüllt wurde und die Hefte verteilt wurden, war es das erste deutschsprachige Entwicklermagazin für den Bereich der *Objektorientierten Programmierung (OOP)*. Die erste Ausgabe zeigte deutlich den Einfluss des US-amerikanischen Mutterhauses (damals: SIGS Conferences, New York) mit allein sechs übersetzten Artikeln aus den USA. OOP war damals ein völlig neues Programmierparadigma, um Software zu entwickeln. Und OBJEKTSpektrum hatte mit dem „Journal of Object-Oriented Programming“ eine ältere „US-Schwester“, die auch bei der Kontaktabahnung mit potenziellen amerikanischen Autoren für die Chefredakteurin sehr hilfreich war.

OBJEKTSpektrum stellte sich dann aber schnell auf eigene „Autoren-Füße“ und so finden Sie heute Artikel von amerikanischen Autoren eher als Ergänzung zu den deutschsprachigen Inhalten denn als „tragende Säulen“ der Zeitschrift.

So wie sich die Branche der Softwareentwicklung veränderte, so veränderte auch OBJEKTSpektrum im Laufe der Jahre sein Gesicht. Die ersten Ausgaben wirken aus heutiger Sicht ein wenig psychedelisch in der Anmutung, aber das entsprach dem damaligen Zeitgeist: Der Softwareentwickler sah sich eher als „Künstler des Codes“ denn als klassischer „Software-Ingenieur“.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Fachgebiets verbreiteten sich a) die Einführung der eigenständigen Informatikstudiengänge und b) die Nutzung des Internets für firmenübergreifende Prozesse, aber c) auch der Austausch von Informationen mittels E-Mail. Was lag also in dieser Zeit näher, als OBJEKTSpektrum ein Gesicht zu geben, welches dieses reflektierte: OBJEKTSpektrum erhielt ein Cover im Browser-Layout, denn Web-Services waren der neue Trend. Damit entfernten wir uns auf Dauer immer stärker von der „Schönheit der Lines-of-Code“, hin zum Software-Engineering.

Und OBJEKTSpektrum marschierte munter voran. Die Beiträge veränderten sich, passend zum Aufstieg der Ursprungsläserschaft vom Programmier-Level zu dem der Softwarearchitekten und Projektmanager. Die Wechsel in der Chefredaktion – von Frances Paulisch über Jens Coldewey bis hin zu Thorsten Janning – setzten diese zunehmende Orientierung der Softwareentwicklung auf den Business-Case fort.

So wie unsere Leser nutzen auch wir eine Kollaborationsplattform zur Herstellung der Ausgaben – vom ersten redaktionellen Kontakt, über die Reviews bis hin zur Übergabe der Daten an die Druckmaschine. Wir bieten OBJEKTSpektrum sowohl im Print- und im Internetformat als auch als App an und bedienen damit alle Kommunikationskanäle, die unsere Leser nutzen.

Mit dem 20-jährigen Jubiläum und dem neuen Layout reflektieren wir wieder, was Sie uns als Leser kommunizieren (siehe auch die Glückwünsche auf S. 7) mit einem neuen Layout: Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche, geben Artikeln den Raum, auch einmal in die Tiefe zu gehen, und tragen damit zur „Entschleunigung“ bei, wie Sie als Leser dankbar kommentieren.

Auf der Verlagsseite möchte ich die Gelegenheit nutzen und danke der aktuellen Redaktion, Dr. Thorsten Janning, Chefredakteur, Kirsten Waldheim, Schlussredakteurin seit den Kindertagen des OBJEKTSpektrum, und unserem Grafiker Sven Lesemann, der alle unsere Ideen und Vorschläge in ein konkretes Layout gegossen hat. Wir sind als Verlag stolz, dass wir, als scheinbar wirtschaftlich verlockende Alternativen präsentiert wurden, wie die Umstellung des Abonnement-Konzepts auf „Controlled Circulation“, nicht auf diesen Zug aufgesprungen sind. Wir waren uns immer gewiss, dass Sie als Leser die Neutralität des OBJEKTSpektrum schätzen und bereit sind, dafür einen angemessenen finanziellen Beitrag zu zahlen.

Und somit endet diese kurze Wegbeschreibung auch **bei der wichtigsten Person: Ihnen, unserem Leser**. Ihnen gilt unser allergrößter Dank – für Ihre teilweise bis zu 20-jährige Treue, der wir uns jeden Tag verpflichtet fühlen. Wir möchten Sie auch weitere 20 Jahre mit unseren Beiträgen informieren, das für Sie Relevante aus der Menge der unwichtigen Informationen filtern und mit den veröffentlichten Beiträgen zum Nachdenken anregen.

Wir sehen uns – spätestens in der nächsten Ausgabe des OBJEKTSpektrum.

Susanne Herl
Redaktions- und Herstellungsleitung

PS: Wir freuen uns sehr auf Ihre Kommentare zum neuen Layout des Magazins unter fachartikel@objektspektrum.de.